

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

No. 155. Sonnabend, den 2. Dezember 1820.

Consistorialnachrichten.

Im königl. sächsischen hochlöblichen Con-
sistorio allhier ist am 23. November d. J.

Herr Wilhelm Heinrich Claus, als
Adjunkt des Schulhebers zu Stübengrün (In-
spektion Plauen) examinirt und Tags darauf
confirmirt worden.

Ferner sind am 24. November examinirt
worden:

1) Herr Christoph Lebrecht Seydel,
zeitheriger Pfarrer in Weisbach, als designir-
ter Pfarrer nach Reimsdorf (Insp. Zwifau).

2) Herr Carl Gottfried Herz, zeit-
heriger Pfarrer in Erlbach, als Pfarr-Substi-
tut zu Schönau (Inspektion Delsnitz).

3) Herr Kandidat Carl Reifner, als
Substitut des Archidiaconus zu Grimma.

**Erzählung mit Anfrage und Bitte um
Belehrung.**

In einer kleinen unbedeutenden Stadt,
wir wollen sie ad Modum Minelli Krähwinkel
nennen, war der Todtengräber mit Tode abge-
gangen. Ein junger Mann, der, vermuthlich
von Allem etwas, vom Ganzen aber nicht viel
gelernt hatte, jedoch von kräftigem und gesun-

dem Körperbau war, bewarb sich um diese Stelle
und vermöge seiner Familien-Verbindungen,
denn sein Vater war Vice-Chorschreiber-Assisten-
ten-Adjunkt gewesen, hatte er große Hoffnung
diese Stelle zu erlangen. Ferner unterstützte
ihn seine, als Vice-Präfekt ausgebildete, sonore
Bassstimme, mit welcher er den bei jeder Beer-
digung abzusingenden Choral: Nun laßt uns
den Leib begraben &c. intoniren konnte. Mit
einem Wort, es stand ihm nichts entgegen.
Aber wie Alles in der Welt Hindernisse hat, so
ging es auch unserm Todtengräber, Kandida-
ten. Er hatte nämlich ein Feinliebchen und
die Mutter dieses hübschen Mädchens wollte,
weil sie von Tod und Grab nichts wissen noch
weniger hören wollte, ihre Einwilligung zu der
Bereheligung nur dann ertheilen, wenn statt
des Wortes „Todtengräber“ ein anderes in
der Installation gewählt und der Titel dahin
abgeändert würde. Der Todtengräber-Kandi-
dat war in Verzweiflung, drohte sich selbst le-
bendig zu begraben, und sein liebes Köschchen
weinte sich die Augen wund. Vergebens war
Drohung und Weinen. Die Mutter bestand
auf ihrem Eigennann und führte als Gegendro-
hung an: ihr seliger Mann, der Vice-Supe-
numeral-Klingelbeutel-Träger-Adjunkt, würde
sich im Grabe umwenden, wenn ihre Tochter

einen simplen Todtengräber heirathen würde; er möchte anders charakterisirt werden.

Die Sache erregte viel Aufmerksamkeit in dem Städtchen, und Ruhmen und Bettern, Ganz- und Halbgelehrte, kamen zusammen und hielten einen Rath. Da fand sich ein Schöngeist ein, welcher kürzlich die Universität verlassen hatte, und schlug statt des Wortes „Todtengräber“ folgende vor:

Stadt: Leichnameverwahrer.

Gruff: Einverleiber.

Friedhofs: Berweser oder Berwalter.

Ruhe: Bestatter, oder Ruhehofsverwalter.

Ruhe: Geber, oder Ruhegartens: Inspektor.

Leib: Einerdner.

Stiller: Bettmeister.

Unsterblichkeits: Saamen: Streuer.

Jedoch alle diese Surrogate wollen der titelstolzen Frau Vice: Supernumeral: Klingelbeutel-Träger: Adjunktin nicht gefallen und daher wird bei den Thränen des schönen Köschens gebeten „ein schöneres“ als die obgenannten Surrogate zu erfinden und mitzutheilen.

Ernst Müller, Redakteur.

G o t t e s d i e n s t.

Am ersten Advent: Sonntage predigen:
 zu St. Thomas: Früh Herr D. Tischerer,
 Vesper — M. Gulenstein,
 zu St. Nikolaus: Früh — D. Enke,
 Mittag — M. Klinckhard
 Vesper — M. Simon,
 in der Neukirche: Früh — M. Siegel,
 Vesper — M. Söfner,
 zu St. Peter: Früh — M. Wolf,
 Vesper — M. Krig,
 zu St. Paulus: Früh — D. Tittmann,
 Vesper — M. Bähr,
 zu St. Johannes: Früh — M. Hund,
 zu St. Georgen: Früh — M. Höpffner,
 Vesp. Betstunde u. Examen.
 zu St. Jakob: Früh Herr M. Adler,
 Katechese in der Freischule: — Portius,
 Reform. Gemeinde: Früh deutsche Predigt.
 In der königlich katholischen Schlosskirche:
 RP. Hr. Pfarrer u. Superior Mauermann,
 und am 8. Dezember, als am Feste Maria
 Empfängniß, RP. Herr Kaplan Müller.

Montag Herr M. Rüdell.

Dienstag — D. Goldhorn.

Mittwoch — M. Krauß.

Donnerstag — Kresschmar.

Freitag — D. Bauer.

B ö c h n e r:

Hr. M. Simon und Hr. M. Klinckhardt.

K i r c h e n m u s i k.

Heute Nachmittag um halb 2 Uhr in der
 Thomaskirche:

Kyrie und Gloria etc. von Schicht.

Morgen früh halb 8 Uhr in der
 Nikolauskirche:

Missa vom Abt Bogler.

Kyrie und Gloria etc.

Hymne von Mozart.

Gottheit! dir sey Preis und Ehr.

Cou
 Am
 Aug
 Berli
 Bren
 Bres
 Fran
 Ham
 Lon
 Pari
 Wie
 Gaf
 gemä
 (neu
 daß
 Der
 so eb
 laufe
 neue
 find

Börse in Leipzig, am 1. Dezember 1820.

Cours im Conv. 20 Fl. Fufs.			Course im Conv 20 Fl. Fufs.		
	Briefe.	Geld.		Briefe.	Geld.
Amsterdam in Ct. . . . k. S.	—	138 $\frac{3}{4}$	Wien in Conv. 20 Kr. 2 Mt.	—	100 $\frac{1}{2}$
do. 2 Mt.	—	138 $\frac{3}{4}$	do. 3 Mt.	99 $\frac{3}{4}$	—
Augsburg in Ct. k. S.	100 $\frac{1}{2}$	—	Louisd'or à 5 Thl.	8 $\frac{1}{8}$	—
do. 2 Mt.	99 $\frac{3}{4}$	—	Holland. Ducaten à 2 $\frac{1}{2}$ Thl.	—	12 $\frac{3}{4}$
Berlin in Ct. k. S.	104 $\frac{5}{8}$	—	Kaiserl. do. do.	—	12 $\frac{1}{2}$
do. 2 Mt.	105 $\frac{1}{2}$	—	Bresl. do. à 65 $\frac{1}{2}$ As do.	—	11 $\frac{1}{2}$
Bremen in Louisd'or k. S.	108 $\frac{3}{4}$	—	Passir. do. à 65 As do.	—	10 $\frac{1}{2}$
do. 2 Mt.	108	—	Species	$\frac{1}{2}$	—
Breslau in Ct. k. S.	104 $\frac{1}{2}$	—	Verl. } Preufs. Courant . . .	104 $\frac{1}{2}$	—
do. 2 Mt.	—	—	} Cassenbilletts	101 $\frac{1}{8}$	—
Frankf. a. M. in WG. k. S.	100 $\frac{1}{2}$	—	Gold p. Mark fein cölln.	—	211
do. 2 Mt.	99 $\frac{3}{4}$	—	Silber 15löth. u. dar. p. do.	—	13. 10
Hamburg in Banco . k. S.	145 $\frac{1}{2}$	—	do. niederhaltig do.	—	—
do. 2 Mt.	145	—	K. öster. Anl. 1820 à 100 Fl.	—	107 $\frac{1}{2}$
London p. L. st. . . . 2 Mt.	6. 17 $\frac{1}{2}$	—	Excl. Zins. } Actien d. Wiener Bank	—	—
do. 3 Mt.	6. 17	—	} K. öster. Metall. à 5 pC.	71 $\frac{1}{2}$	—
Paris p. 300 Fr. . . . k. S.	—	—	} K. pr. Staats-Schuld-	—	—
do. 2 Mt.	79	—	} scheine à 4 $\frac{2}{8}$ in pr. Ct.	68 $\frac{1}{2}$	—
do. 3 Mt.	78 $\frac{1}{2}$	—			
Wien in Conv. 20 Kr. k. S.	100 $\frac{7}{8}$	—			

Theateranzeige. Morgen, den 3ten: Aschenbrödel, Oper.

Dienstag, den 5ten: die Quälgeister. Herr Bösenberg, Dupperich als letzte Gastrolle.

Mittwoch, den 6ten: Fanchon.

Freitag, den 8ten, zum ersten Male: Liebe und Großmuth, ein Familiengemälde aus dem 16. Jahrhundert in 3 Aufzügen, von K. L. Methusalem Müller. Hierauf (neu einstudirt): Adolph und Klara, Singspiel in 1 Aufzuge von d'Alayrac.

Sonntag, den 10ten: Blaubart.

Anzeige. Den verehrten Mitgliedern der Lyra wird hierdurch ergebenst angezeigt, daß die nächste Versammlung der Gesellschaft Sonnabend den 2. Dezember statt finden wird. Der Anfang der Vorträge ist präcis 6 Uhr.

Die Direktion der Lyra.

Anzeige. Die schon erwartete Sendung Eydamer Schweizerkäse à Pfund 6 Gr. ist so eben angekommen, welchen ich sowohl im Ganzen als einzeln zu sehr billigen Preisen verkaufe.
Carl Friedrich Kost, Fleischergasse Nr. 224.

Verkauf. Eine vollständige Ebenholz-Flöte mit allen Klappen von Silber, von neuester und trefflichster Bauart, nebst einer Sammlung der besten Flöten-Duos, Trios u. s. w. sind zu verkaufen. Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes.

